

Bericht des Vorstandes für das Jahr 1897.

Die im Berichtsjahre erzielte Gesamtfrequenz der Personenbeförderung ist von 13 637 176 Personen im Jahre 1896 auf 14 792 283 Personen = 8,5 % gestiegen, hat also das Steigungsverhältniss des Vorjahres (24,1 %) bei Weitem nicht erreicht, was seine natürliche Erklärung darin findet, dass das Bahnnetz im Berichtsjahre sich nicht vergrössert hat und dass namentlich die Hauptlinien während des grössten Theiles des Berichtsjahres wegen Strassen- und Schleussenbauten, sowie durch Erneuerung der Gleise unterbrochen waren. So wurde die Linie Schlossplatz-Blasewitz 215 Tage und die Linie Altmarkt-Striesen-Blasewitz 176 Tage gestört und es zogen sich in Folge dessen viele Fahrgäste auf die Blasewitzer Linie der Dresdner Strassenbahn, welche in Folge dessen mehr Einnahme hatte. Ferner waren die Einnahmen auf der Linie Böhm. Bahnhof-Lennéstrasse-Neust. Bahnhöfe gegen das Vorjahr geringer, weil die 1896er Ausstellung dieser Linie im Jahre 1896 erhöhte Einnahmen gebracht hatte.

Die Einnahme aus dem Personenverkehr stieg von 1 597 861 M. 70 Pf. auf 1 678 609 M. 44 Pf. = 5 %, demnach 3,5 % weniger als die Steigerung der beförderten Personen. Aus dem Umstande, dass die Steigerung der Einnahmen mit derjenigen der beförderten Personen nicht mehr gleichen Schritt hält, erhellt die Thatsache, dass, wie später nachgewiesen, der Durchschnittssatz der Einnahme pro Person immer mehr zurückgeht in Folge der Vermehrung der Zeitkarten, Schülermarken und Arbeiterfahrkarten.

Leider blieb das Mehrergebniss der Personengeldeinnahme hinter den erforderlichen Mehraufwendungen im Betriebe zurück. Während im Jahre 1896 die Betriebsausgaben 1 048 947 M. 94 Pf. betrugten, erreichten dieselben im Berichtsjahre die Höhe von 1 272 447 M. 49 Pf., demnach 223 499 M. 55 Pf. = ca. 21 % mehr. Davon entfallen 93 000 M. auf Lohn- und Gehaltconto in Folge durchgreifender Regelung der durch Einführung des electrischen Betriebes zu beschränkenden Dienstzeit, sowie Besserung der Gehaltsverhältnisse sämtlicher Bediensteten im Einverständniss mit der Dresdner Strassenbahn. Ferner erscheinen auf dem Conto „electrische Kraft und Licht“ im Verhältniss zu den im Jahre 1896 gefahrenen Wagenkilometern ca. 32 000 M. mehr. Die Erklärung hierfür ist darin zu suchen, dass im Berichtsjahre im Verhältniss zu dem Vorjahre mehr Motorwagenkilometer, welche mehr Strom als die Anhängewagen gebrauchen, und weniger Anhängewagenkilometer gefahren wurden und ferner darin, dass die Behörden ein derartig langsames Fahrtempo angeordnet haben — bisweilen langsamer als bei der Pferdebahn —, dass die Kraft nicht mehr so rationell ausgenutzt werden kann.

14792283
14792283/27
48